



UNTERWEGS AUF MALLORCA

DAS GROSSE REISEBUCH



+ KUNTH +

Einsame, von Kiefern-
wäldern umgebene
Buchten säumen Mallor-
cas Steilküsten, wie hier
die Cala Tuent. Ihr Strand
wird von den Landspit-
zen Punta de Sa Gorda
und Morro des Forat
begrenzt. Hoch über der
Bucht wacht die Ruine
eines Wehrtums.



UNTERWEGS AUF MALLORCA

DAS GROSSE REISEBUCH



Wahrzeichen von
Mallorcas Hauptstadt
Palma ist die Kathedrale
Sa Seu. Sie ist eines der
wertvollsten gotischen
Bauwerke Spaniens.

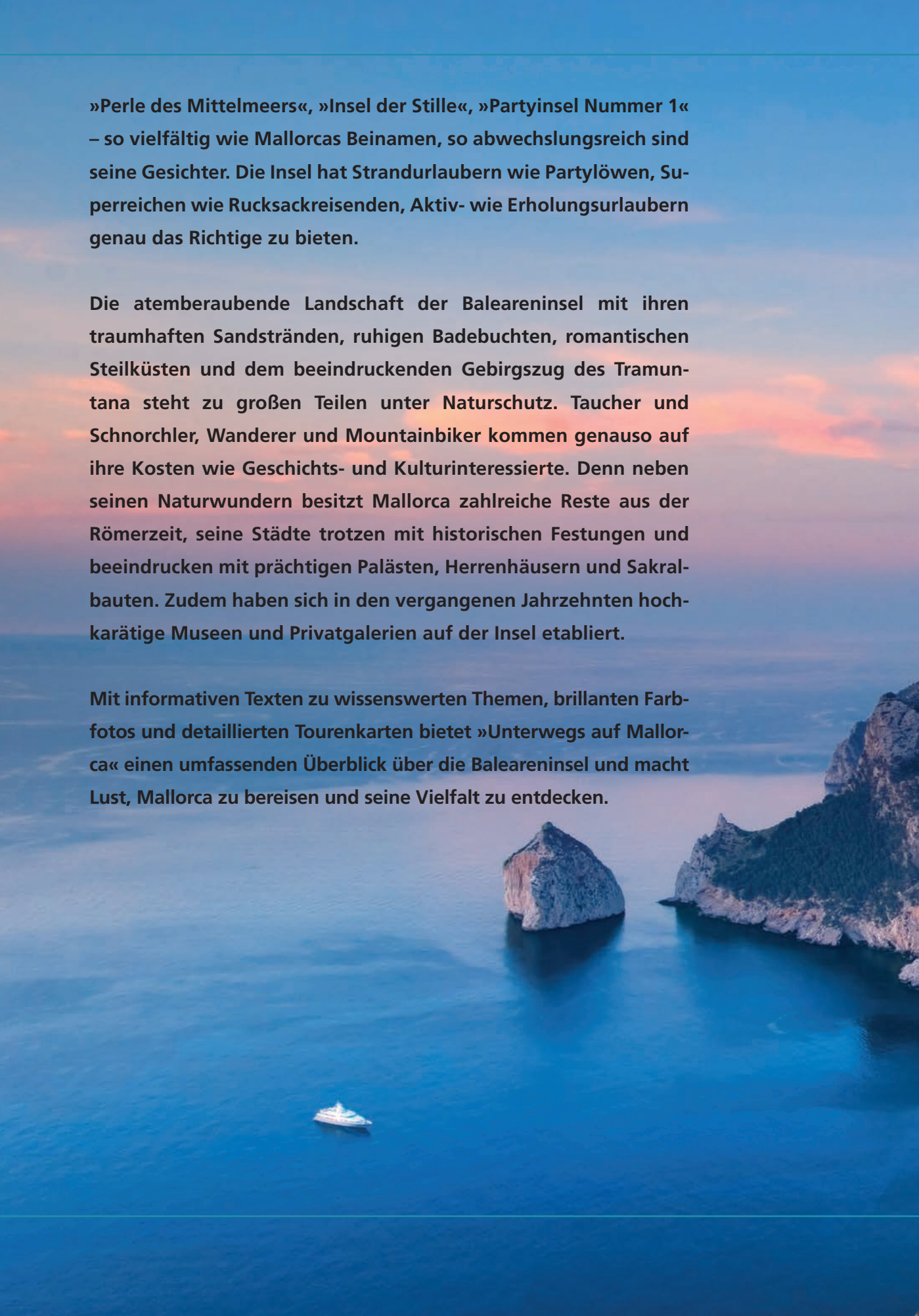




»Perle des Mittelmeers«, »Insel der Stille«, »Partyinsel Nummer 1« – so vielfältig wie Mallorcas Beinamen, so abwechslungsreich sind seine Gesichter. Die Insel hat Strandurlauber wie Partylöwen, Superreichen wie Rucksackreisenden, Aktiv- wie Erholungsurlauber genau das Richtige zu bieten.

Die atemberaubende Landschaft der Baleareninsel mit ihren traumhaften Sandstränden, ruhigen Badebuchten, romantischen Steilküsten und dem beeindruckenden Gebirgszug des Tramuntana steht zu großen Teilen unter Naturschutz. Taucher und Schnorchler, Wanderer und Mountainbiker kommen genauso auf ihre Kosten wie Geschichts- und Kulturinteressierte. Denn neben seinen Naturwundern besitzt Mallorca zahlreiche Reste aus der Römerzeit, seine Städte trotzen mit historischen Festungen und beeindrucken mit prächtigen Palästen, Herrenhäusern und Sakralbauten. Zudem haben sich in den vergangenen Jahrzehnten hochkarätige Museen und Privatgalerien auf der Insel etabliert.

Mit informativen Texten zu wissenswerten Themen, brillanten Farbfotos und detaillierten Tourenkarten bietet »Unterwegs auf Mallorca« einen umfassenden Überblick über die Baleareninsel und macht Lust, Mallorca zu bereisen und seine Vielfalt zu entdecken.



Ganz im Osten der Halbinsel Formentor befindet sich diese eindrucksvolle Steilküste am Cap de Formentor.



Oberhalb der Inselhauptstadt
Palma thront das Castell de
Bellver, eine Festung aus dem
frühen 14. Jahrhundert.





DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE	12
Palma de Mallorca	14
Mallorcas Südwesten	52
Serra de Tramuntana	72
Mallorcas Norden	104
Es Pla – das Zentrum Mallorcas	136
Mallorcas Ost- und Südküste	170
WANDERN AUF DEM GR-221	196
Port d'Andratx – St. Elm – Estellences – Esporles	198
Esporles – Deià – Port de Sóller – Tossals Verds	202
Tossals Verds – Lluc – Pollença	208
DIE SCHÖNSTEN REISEROUTEN	212
Route 1:	
Die Balearn – Perlen im Mittelmeer	214
Route 2:	
Weingüter der Insel	220
Route 3:	
Sehenswürdigkeiten der Insel	224
ATLAS	230
REGISTER	246
BILDNACHWEIS, IMPRESSUM	248

Im letzten Kapitel dieses Buches werden drei Reiserouten vorgeschlagen, die auf die Balearischen Inseln Menorca, Ibiza und Formentera führen sowie durch die grandiosen Naturlandschaften und zu den schönsten Weingütern Mallorcas. Zudem wird eine Auswahl aus Mallorcas wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorgestellt. Die Übersichtskarte unten zeigt den Verlauf aller Touren auf einen Blick. Die begleitenden Texte geben einen

Abriss über die Reiseroute und stellen die zu befahrenden Orte sowie kulturelle Besonderheiten vor. Ergänzt werden die Texte durch detaillierte Tourenkarten, auf denen der Verlauf der jeweiligen Route und die wichtigsten Stationen angegeben sind. Piktogramme symbolisieren die Hauptattraktionen entlang des Weges. Zusätzlich werden herausragende Reiseziele durch Bilder und informative Kurztexte am Rand der Karte hervorgehoben.



Naturlandschaften und Naturmonumente

- Gebirgslandschaft
- Schlucht/Canyon
- Höhle
- Naturpark
- Botanischer Garten
- Küstenlandschaft
- Insel
- Strand

Kulturmonumente und -veranstaltungen

- Vor- und Frühgeschichte
- Römische Antike
- Kirche allgemein
- Gotische Kirche
- Christliches Kloster
- Kulturlandschaft
- Weinanbaugebiet
- Historisches Stadtbild
- Burg/Festung/Wehranlage
- Palast/Schloss
- Sehenswerter Leuchtturm
- Windmühle
- Museum

Sport- und Freizeitziele

- Segeln
- Windsurfen
- Aussichtspunkt
- Badeort
- Tauchen
- Seehafen






Die schönsten Reiseziele

Die folgenden Kapitel stellen, geografisch gegliedert, die schönsten Reiseziele vor. Die Baleareninsel bietet vielfältige Kultur- und Landschaftsformen: Die Gebirgszüge der Serra Tramuntana, die sich von der Nord- und Westküste aus über die Insel zieht, oder der Sierra de Levante im Südosten laden zu Outdooraktivitäten ein. An den Küsten bietet die Insel zerklüftete Felsen und weiche Strandlandschaften. Geschichtlich wie kulturell herausragende Orte werden ebenfalls vorgestellt. Stadtpläne der wichtigsten Städte heben besondere Aspekte ebenso hervor wie die mit Sternchen (***) = »eine Reise wert«, ** = »einen Abstecher wert«, * = »sehenswert«) versehenen Themenartikel. Zusatzseiten liefern Interessantes wie Wissenswertes zu Traditionen, Land und Leuten.

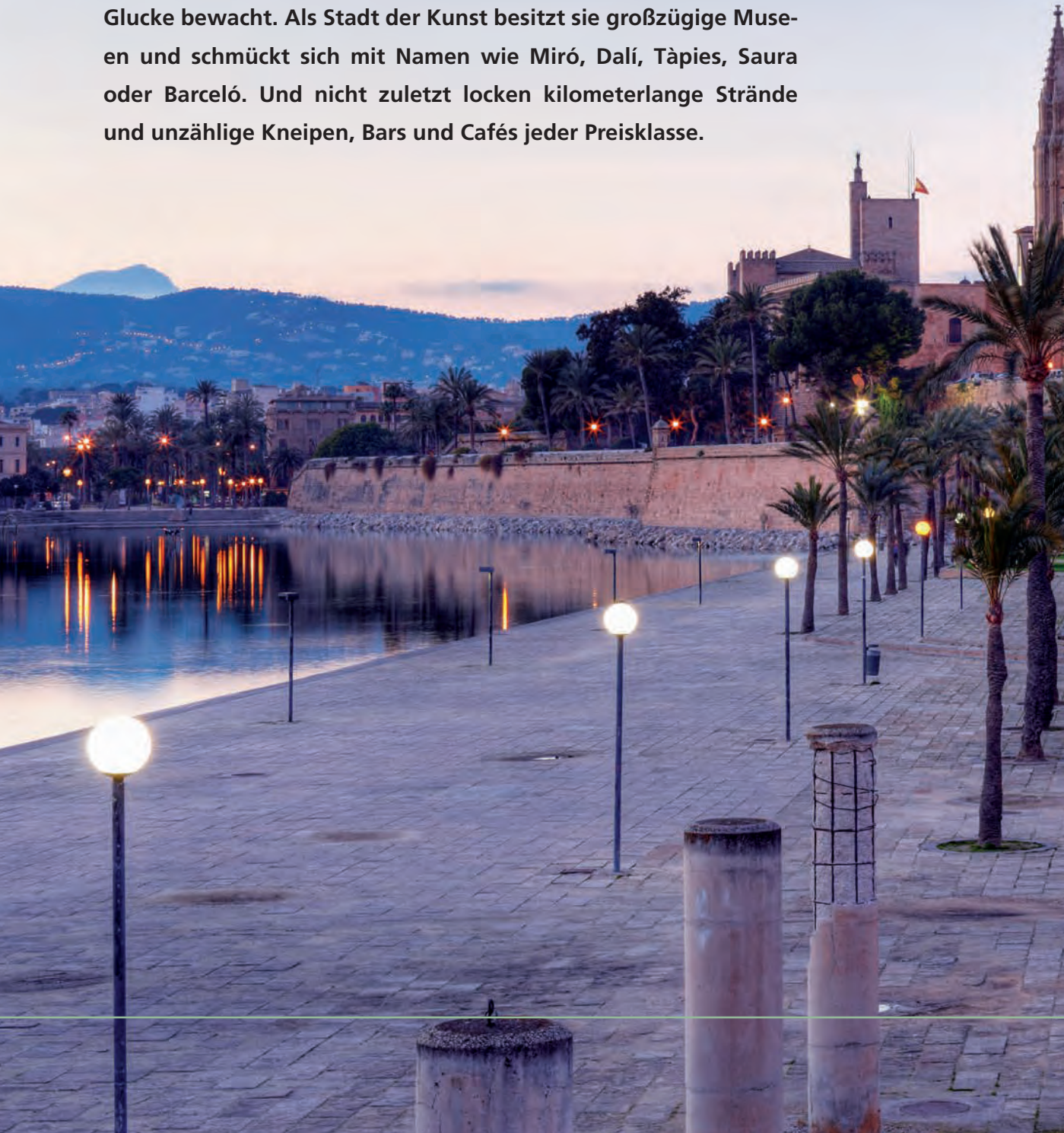




Der landschaftlich reizvolle Stausee Embassament de Cúber in der Serra Tramuntana lädt Naturfreunde zum Angeln und Wandern ein.

Palma de Mallorca

Die glänzende Perle des Mittelmeers hat viele Gesichter: Palma ist eine quirlige Großstadt, die selten schläft, mit angesagten Diskotheken, hervorragenden Restaurants, eleganten und hippen Boutiquen. Die Altstadt zeigt tropisch-florale Jugendstilfassaden und restaurierte Adelspaläste, in deren Innenhöfen die Zeit stehen zu bleiben scheint; über ihr thront die Kathedrale, die sie wie eine Glucke bewacht. Als Stadt der Kunst besitzt sie großzügige Museen und schmückt sich mit Namen wie Miró, Dalí, Tàpies, Saura oder Barceló. Und nicht zuletzt locken kilometerlange Strände und unzählige Kneipen, Bars und Cafés jeder Preisklasse.



Schön ist es, abends im Café Nu Parc an der Straßenseite zu sitzen und über den glitzernen See auf den Almudaina-Palast und die beleuchtete Catedral La Seu – Kathedrale der heiligen Maria – zu schauen.



Schlicht »La Ciutat«, »die Stadt«, nennen die Mallorquiner ihre Hauptstadt. Das unbestrittene Zentrum des internationalen Fremden-

Überragt wird Palma von der mächtigen gotischen Kathedrale La Seu, einem der prunkvollsten Kirchenbauten der Welt. Daneben gibt es noch 30 weitere Kirchen, z. B. Sant Francesc mit dem längsten Kreuzgang



maligen Stadtpaläste. Auf 140 Meter Höhe dominiert das Castell de Bellver (14. Jh.) die Bucht von Palma. Flanieren, einkaufen und sich amüsieren kann man beispielsweise entlang des platanengesäumten Passeig des

Born und rund um die malerischen Plaça Major, Plaça Cort und Plaça Weyler mit schönen Jugendstilfassaden wie dem Teatro Principal, dem Gran Hotel und dem Museu d'Art Espanyol Contemporani.



Palma de Mallorca

Museu de la Seu

Hat man sein Ticket für die Besichtigung der Kathedrale gelöst, kommt man zunächst in das kleine »Museu de la Seu«, das in der Sakristei und den beiden

folgenden gotischen, bzw. barocken Kapitelsälen untergebracht ist. Zu bewundern sind hier Tafelbilder aus dem 14. Jahrhundert sowie der Domschatz, bestehend aus liturgischen Geräten, alten Schriften, einer



** Parc de la Mar

Früher brandeten die Wellen bis an den Fuß der Befestigungsmauern, doch für den Bau der Hafenstraße trotzte man dem Meer einen breiten Streifen Land ab, der noch reichlich Platz für den heutigen Park bot. Die weitläufige Palmenanlage mit verstreut stehenden Skulpturen zeitgenössischer Bildhauer und einem künstlichen See ist tagsüber eine Oase der Erholung für Jung und Alt. Abends treffen sich

hier verliebte Pärchen, um dem manchmal dramatischen Sonnenuntergang zuzusehen. An Wochenenden finden im Sommer in den »Ses Voltes«, die direkt unterhalb der Kathedrale und oberhalb des Parks zu finden sind, kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, folkloristische Darbietungen, Theater oder Performances statt – meist mit bekannten Künstlern aus der Musik- und Theaterszene, deren Gastspiele oft ausverkauft sind.



Die Tonwände im Inneren von Sa Seu gestaltete Miquel Barceló.

*** Kathedrale Sa Seu

»Sitz des Bischofs« nennt der Mallorquiner die Kathedrale der heiligen Maria zu Palma. Im Jahr 1230, kurz nach der Rückeroberung von der Maurenherrschaft, legte König Jaume I. den Grundstein zu einer Kirche anstelle einer islamischen Moschee, die zuvor eine byzantinische Kapelle verdrängt hatte. Ab 1306 begann der eigentliche Bau der Kathedrale, die u. a. als Mausoleum für das mallorquinische Königshaus dienen sollte – Jaume II. und III. sind hier begraben. 1370 entstand das Rundfenster, das erst 1599 verglast wurde und bis heute eine der schönsten Rosetten der Welt ist. 1587 wurde das Kirchenschiff vollendet, das Hauptportal 1601 fertiggestellt. Künstler aus Mallorca, Burgund, Flandern und Deutschland schufen den plastischen Schmuck. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen.

**** Innenräume** Gebaut wurde die Kathedrale mit Sandstein aus Santanyí, der dem Mauerwerk seinen warmen, honiggelben Farbton gibt. 18 000 Gläubige fasst die Kirche und ist damit eine der größten der Gotik. Viele Kunststile haben im Laufe der jahrhundertelangen Bautätigkeit ihre Spuren hinterlassen: Hoch- und Spätgotik, Renaissance, Manierismus sowie barocke und klassizistische Elemente bilden einen bunten Stilmix. Die große Rosette der Kathedrale zaubert mit 1236 bunten Glasscheiben ein besonderes Licht, vor allem am frühen Morgen. Nur die Portalrosette am Straßburger Münster und die 1250 und 1260 erbauten Rosetten von Notre-Dame in Paris sind größer. Aus den überlieferten Aufzeichnungen eines Architekten geht hervor, dass neben den vielen am Bau beteiligten Mallorquinern auch »Sklaven, Neophyten, Weiße, Mulatten, Sarazenen und Griechen« auf



Marienstatue von 1380, und Gemälden. Ein Schaukasten widmet sich dem Heiligen Sebastian, dem Schutzpatron Palmas. Unter anderem ist ein Silberkreuz aus dem 14. Jahrhundert zu sehen, in dessen Schnittpunkt

eine kristallene Kapsel ein Stück vom Kreuz Christi enthält. Weitere Reliquienschreine, die jeweils Splitter aus der Dornenkrone Christi enthalten, sowie ein Altarbild Jaumes I. gehören zum Inventar.



der Baustelle schufteten. Insgesamt gibt es im Innenraum der Kathedrale 21 verschiedene Kapellen aus unterschiedlichen Epochen:

**** Capella de Sant Pere** Nach der Arbeit von Antoni Gaudí und seinem Schüler Josep Maria Jujol tragen bis heute zeitgenössische Künstler zur Ausstattung von Sa Seu bei. Der im Jahr 1957 geborene mallorquinische Künstler Miquel Barceló begann 2003 mit der Neugestaltung der Kapelle des Allerheiligsten im rechten Seitenschiff. Der 54-jährige Künstler, der auch die Kuppel im Genfer Palais des Nations gestaltet hat, kleidete die Petruskapelle mit einem Keramikrelief aus, das die wundersame Vermehrung von Fisch und Brot bei der Speisung der 5000 sowie die Wandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kanaa zum Thema hat. 15 Tonnen Terrakotta ziehen sich bis in zwölf Me-

ter Höhe neben dem Hauptchor hinauf. Wie in einer geheimnisvollen Unterwasserwelt huschen hier bunte Fischeschwärme über die Wände, tummeln sich Kraken und Seeschlangen, Melonen und Brotlaibe, Kürbisse und Granatäpfel. Sechs Zentimeter dick ist die Tonschicht der Innenwand der Kapelle. Von der Rückseite aus hat der Materialkünstler Miquel Barceló, der sich selbst einen Atheisten nennt, die Formen mit enormem Kraftaufwand in den Ton gedrückt, bis sie sich vorn wieder herauswölbten.

Wuchtig und gleichzeitig filigran thront Sa Seu neben dem Königspalast (oben). 109,90 Meter ist die Kirche lang, 33 Meter breit und 44 Meter hoch. Sa Seu hat drei Portale und zwei Haupttürme. 14 monumentale Säulen stützen das eindrucksvolle gotische Kreuzrippengewölbe im Innern (rechts).

